Der Bahntelegraph spielt

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-778163

Nutzungsbedingungen

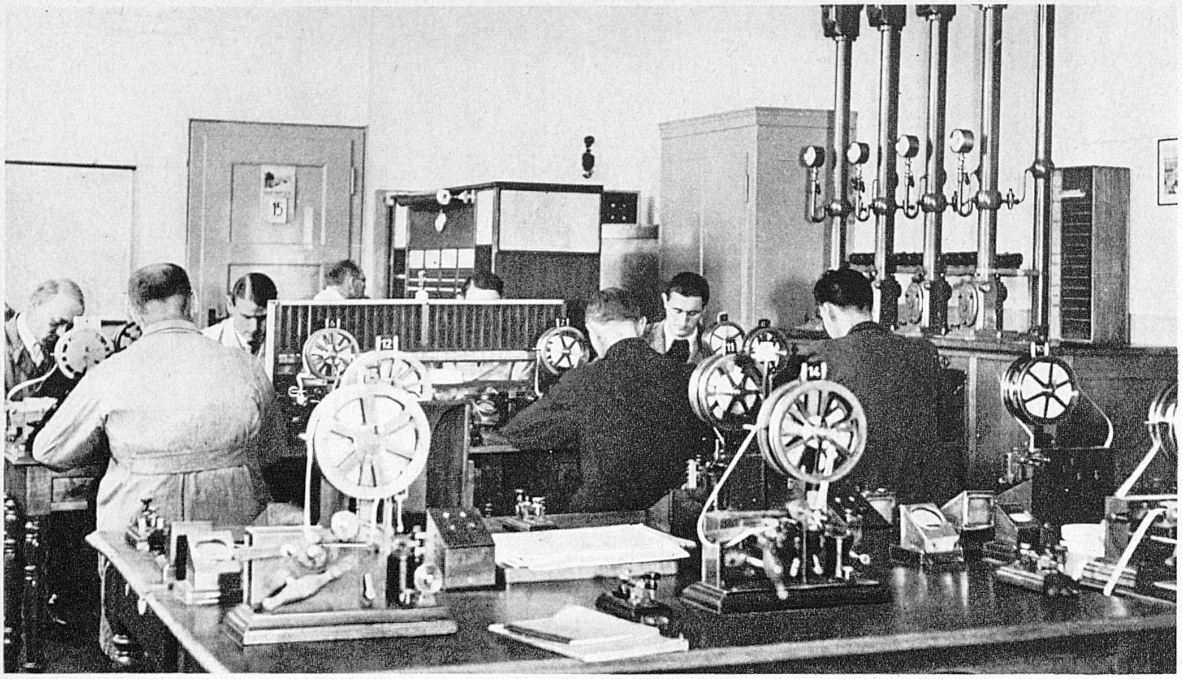
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

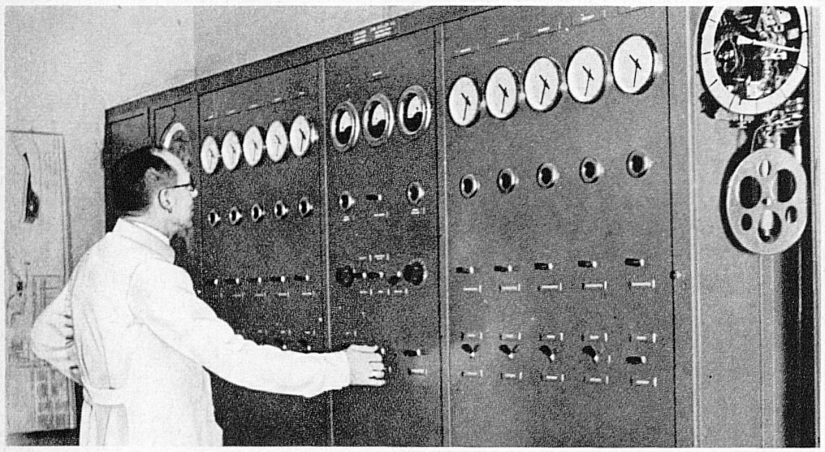
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

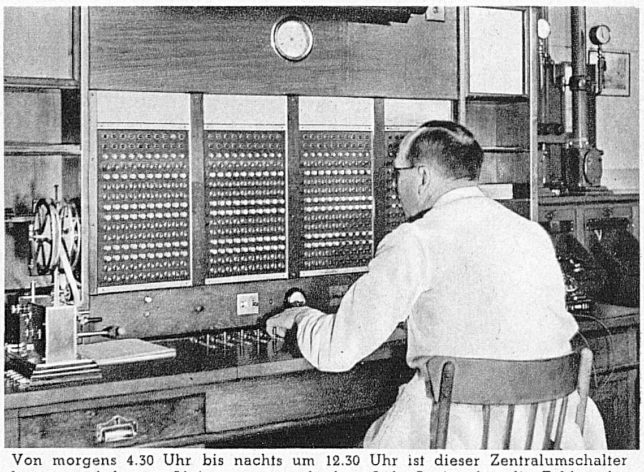


Im Bahntelegraphen des Zürcher Hauptbahnhofs. Von hier aus werden täglich etwa 400 Telegramme abgesandt und empfangen, in denen ausserordentliche Weisungen gegeben werden. In Zeiten des Stossverkehrs, um die Weihnachtszeit herum etwa, kann sich die Zahl der Telegramme nahezu verdoppeln

Der Bahntelegraph *spielt*



Die Zeitzentrale des Zürcher Bahntelegraphen. Nicht weniger als 500 Uhren im Bereich des Hauptbahnhofs werden von ihr automatisch gesteuert, wobei Differenzen bis zu zehn Sekunden ausgeglichen werden

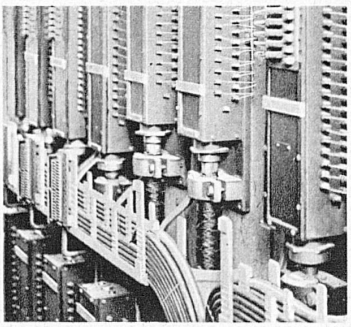


Von morgens 4.30 Uhr bis nachts um 12.30 Uhr ist dieser Zentralumschalter besetzt, auf dem 33 Linien zusammenlaufen. Jede Station hat die Zahlen des Telegramms zu wiederholen und mit dem Namen des abnehmenden Beamten zu quittieren

Vom Bahntelegraphen weiss der Reisende wenig, eher ahnt er das stille Walten. So etwa, wenn der unfahrplanmässige Extrazug trotzdem freie Durchfahrtssignale findet, wenn auf der Station X gerade soviel Wagen bereitstehen, wie es der Augenblick erfordert, wenn für einen verspäteten Zug trotzdem ein Anschluss hergestellt worden ist, wenn ein verirrtes Gepäckstück schliesslich doch den Bestimmungsort erreicht. Was nach einem « auf den Knopf drücken » aussieht, nach geheimnisvoller Hexerei, ist in Wirklichkeit nichts anderes als die Summe gewissenhafter Kleinarbeit, mit der man im Telegraphenamt eines Bahnhofes den Ausgleich für alles schafft, was ausserhalb der Gesetzmässigkeit des Fahrplans liegt. Jetzt im Dezember, vom Augenblick an, da sich die ersten Anzeichen des aufziehenden weihnachtlichen Verkehrssturms künden, schwillt diese Kleinarbeit lawinenartig an. Die Zahl der telegraphischen Weisungen verdoppelt sich fast an den Tagen des Stossverkehrs, und in durchgehendem Dienst gilt es, vor allem den vielen Extrazügen, die tags und nachts über die Schienen rollen, zur raschen Abfertigung zu verhelfen.

Von jeder Abweichung vom Normalen — sei es die Einschiebung ganzer Züge, sei es auch nur eine veränderte Wagenkomposition — wird telegraphisch die Strecke benachrichtigt, und nicht nur das: für jede Mitteilung wird auch die telegraphische Quittung verlangt. Selbst der kleinsten Station, die ein Extrazug mit unverminderter Schnelligkeit durcheilt, wird diese Bestätigung nicht erspart. Im Eisenbahnwesen, wo die Sicherheit alles bedeutet, hat das Wort aus Fausts Studierzimmer: « Denn was man schwarz auf weiss besitzt, kann man getrost nach Hause tragen », Gültigkeit ohne Einschränkung. Nur eine lückenlose Kette schriftlich fixierter Zustimmungen gestattet es, einen Extrazug überhaupt abfahren zu lassen. Dennoch wird die Exaktheit nicht zum Hemmnis. Zuweilen fällt die Entscheidung, ob ein Extrazug startet, kurz vor der Abfahrt, und die knappste Zeitspanne hat dann zu genügen, um telegraphisch die Strecke frei zu machen.

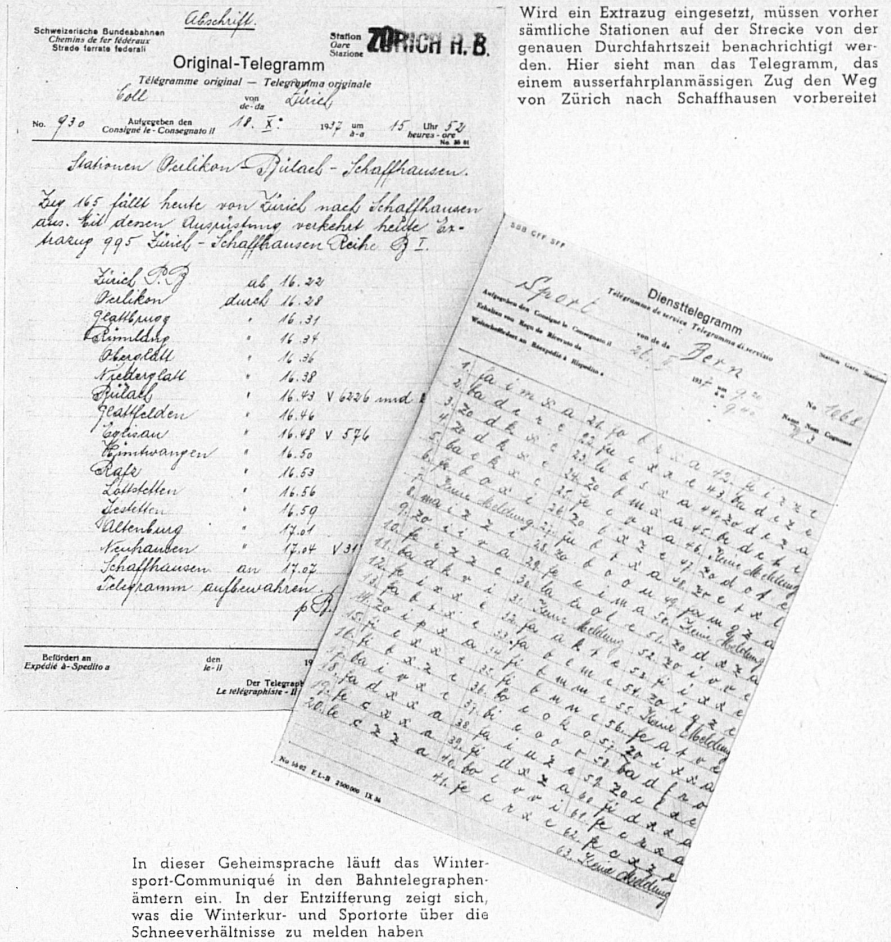
Es wäre nicht ganz leicht, im Einzelnen aufzählen zu wollen, in welchen Fällen der Bahntelegraph vorbereitend



Im Kabelraum des Bahntelegraphen geben sich alle Schwachstromkabel, die von aussen zum Bahnhof gelangen, Stelldichein. Die der Telegraphie, der Uhren, aber auch die der Zugsannäherungssignale

den Verkehr glättet. Ein paar Beispiele nur: Wenn das Gymnasium in Bern seine Ferienreise antritt, wenn der Kegelklub in Marthalen auf Kosten der Vereinskasse eine Gesellschaftsfahrt unternimmt, müssen zusätzliche Wagen gestellt und die Uebergangsstationen in Kenntnis gesetzt werden. Wenn ein Goldtransport durch die Schweiz rollt, wird telegraphisch Bewachung bestellt, wenn Auswanderer aus dem Balkan ihren Amerikadampfer in Frankreich erreichen sollen, garantiert man telegraphisch die Anschlüsse. Wenn ein Koffer nicht pünktlich in St. Moritz anlangt, wird ihm telegraphisch nachgespürt; wenn in Rümlang eine Kuh auszuladen ist, wird das Ereignis dem Bahnhofvorstand telegraphisch avisiert, damit er die Vorbereitungen treffen kann; wenn im Speisewagen unterwegs der Vorrat ausgeht, wird durch den Bahntelegraphen für Ersatz gesorgt; wenn die Internationale Schlafwagengesellschaft in Basel oder Buchs über freie Schlafwagenplätze verfügt, wird Zürich telegraphisch verständigt. Geflügel auf dem Weg von Ungarn nach Paris und Frühgemüse aus Südfrankreich kündigt sich zur bevorzugten Beförderung telegraphisch an, aber auch unsere Sauser-Extrazüge werden mit Hilfe des Bahntelegraphen schnellstens durchgeschleust, da das « Stadium » nicht jedermanns Geschmack ist.

In Zeiten dichten Verkehrs, wie ihn der Weihnachtsmonat bringt, müssen die Fahrplanstrategen mit halben Minuten rechnen, um die freien Strecken auszunützen. Vorbedingung hierfür ist die Übereinstimmung sämtlicher Bahnhofuhren. So gibt das Neuenburger Observatorium jeden Morgen pünktlich sein tönendes


Abschrift.

Schweizerische Bundesbahnen / Chemins de fer fédéraux / Strade ferrate federali — Station / Gare / Stazione ZÜRICH H. B.

Original-Telegramm

Télégramme original — Telegramma originale

Coll. von de da Zürich

No. 930 Aufgegeben den / Consigné le / Consegnato il 18. X. 1937 um / à / a 15 Uhr 52 / heures / ore

Stationen Oerlikon - Bülach - Schaffhausen.

Zug 165 fällt heute von Zürich nach Schaffhausen aus. Mit diesem Ausfahrt verkehrt heute Extrazug 995 Zürich - Schaffhausen Reihe G I.

Zürich P.G.	ab	16.22	
Oerlikon	durch	16.28	
Glattbrugg	"	16.31	
Rümlang	"	16.34	
Oberglatt	"	16.36	
Niederglatt	"	16.38	
Bülach	"	16.43	V 6226 und E
Glattfelden	"	16.46	
Eglisau	"	16.48	V 576
Rüdlingen	"	16.50	
Rafz	"	16.53	
Lottstetten	"	16.56	
Jestetten	"	16.59	
Altenburg	"	17.01	
Neuhausen	"	17.04	V 311
Schaffhausen	an	17.07	

Telegramm aufbewahren

Befördern an / Expédié à / Spedito a — den / le / il — Der Telegraph / Le télégraphiste / Il

Sport

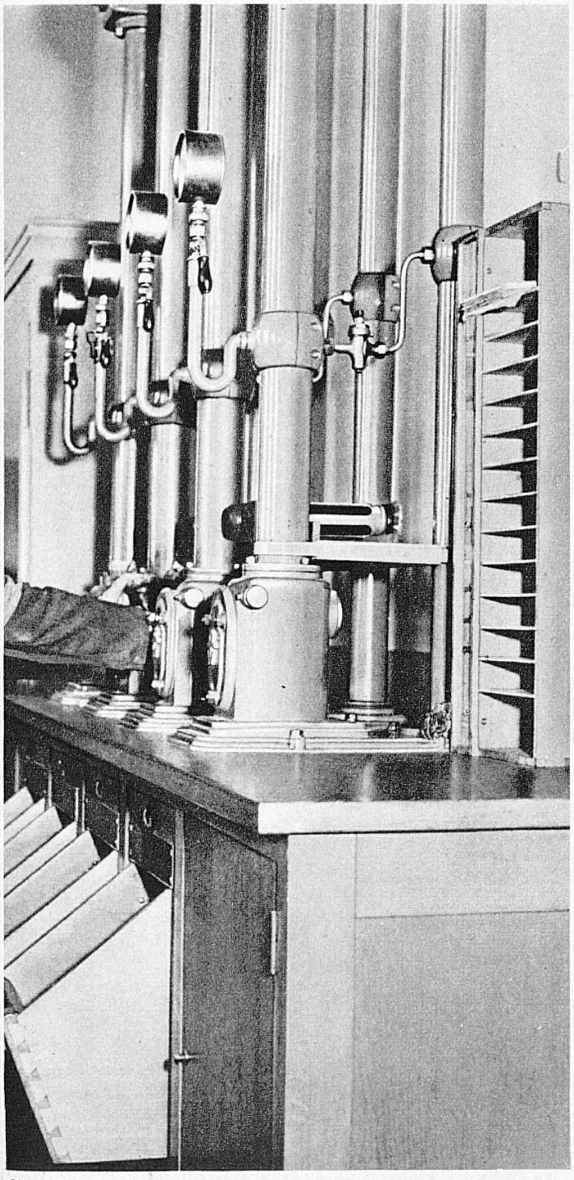
Dienst-telegramm

Aufgegeben den / Consigné le / Consegnato il — Eingelaufen am / Reçu le / Ricevuto il — Weiterbefördert an / Remis à / Rispedito a — Station / Gare / Stazione — von / de / da — Bern — 1937 — No. 1661 — Reihe / Série / Categoria

63 Zum Abdruck

Wird ein Extrazug eingesetzt, müssen vorher sämtliche Stationen auf der Strecke von der genauen Durchfahrtszeit benachrichtigt werden. Hier sieht man das Telegramm, das einem ausserfahrplanmässigen Zug den Weg von Zürich nach Schaffhausen vorbereitet

In dieser Geheimsprache läuft das Wintersport-Communiqué in den Bahntelegraphenämtern ein. In der Entzifferung zeigt sich, was die Winterkur- und Sportorte über die Schneeverhältnisse zu melden haben


Phot.: Froebel

Zeitzeichen ab, das vom Haupttelegraphenamt Bern in Morsezeichen umgewandelt, um 7.42 Uhr an die Bahnhöfe Lausanne, Luzern und Zürich weitergegeben wird. Von diesen drei Punkten aus wird um 8 Uhr telegraphisch für einheitliche Bahnzeiten im gesamten Bereich der Bundesbahnen gesorgt.

Auch für die Wetterberichte der Bundesbahnen, den zuverlässigen Wegleiter des Reisenden in der Schweiz, ist der Bahntelegraph ein nicht zu missender Helfer. 26 Stationen teilen in der Frühe ihren Befund in abgekürzten Formeln dem zentral gelegenen Olten mit, wo die Angaben gesammelt und weitertelegraphiert werden. Und jetzt im Winter gesellen sich zu dem regulären Wetterdienst noch die Wintersportberichte, die das Telegraphenbureau des Bahnhofs Bern zusammenstellt und zwischen 9 und 10 Uhr im Kollektivtelegramm den wichtigsten Bahnhöfen der Schweiz übermittelt. An fünf Tagen der Woche werden die Berichte von 30 Meldeorten aus den Wintersportzentren berücksichtigt, am Freitag, zum Weekend, geht jedoch der Dienst ins Detail und gibt den Sportfreunden Kenntnis von den Schneeverhältnissen in nicht weniger als 63 Bezirken. Auch hier gilt ein Spezialcode. Was im Telegraphenamt z. B. als « 11 lubit » aufgenommen wird, schält sich bei der Dechiffrierung als « Davos —10 Grad, leicht bewölkt, 25 cm Schnee an der Station, 80 cm im Hauptskigebiet » heraus. Oder in dem mysteriösen « 55 fuikra » meldet Zermatt « —5 Grad, leichter Schneefall, 30 cm Schnee im Ort, 60 cm Schnee im Hauptskigebiet und sehr günstige Sportverhältnisse ».

Der Bahntelegraph ist ein Mädchen für alles: er räumt Hindernisse aus dem Weg, gibt der Bahnverwaltung die Möglichkeit, sich wendig besondern Verhältnissen anzupassen, hilft dem Publikum in der Wahl der Reiseziele, aber vergisst niemals, dass seine wichtigste Aufgabe die Erhöhung der Betriebssicherheit ist, zu der er durch sein strenges Kontrollsystem wesentlich beiträgt. S.

Die eingehenden Telegramme, von deren Inhalt z. B. das Befehlsstellwerk des grossen Bahnhofs oder die Eilgutexpedition schnell verständigt werden müssen, werden durch Rohrpost weiterbefördert